

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag: Buchverlag Dresden.
Verlagsnummer: 25 241
Für die Nachdrucke: 20 011.

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 31. Juli 1924 bei täglich zweimaliger Zustellung bei Haus 1,50 Goldmark.
Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Zeilen und Spalten berechnet; die einpfeilige 30 mm breite Zeile 30 Pfg., für auswärts 35 Pfg. Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 15 Pfg., überhalb 20 Pfg., die 90 mm breite Reklamzeile 100 Pfg., überhalb 200 Pfg. Oberstange 10 Pfg. Kleinanzeigen gegen Vorbezahlung.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Wepf & Reichardt in Dresden.
Poltschek-Konto 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutscher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) möglich. — Unberichtigte Schreibweise werden nicht aufbewahrt.

Scharfe englisch-französische Gegenfälle.

Die Repko ernannt das amerikanische Mitglied. — Keine Einigung über die Sanktionen. Frankreich verlangt zahlreiche langwierige Clappen für die wirtschaftliche Räumung — Beginnende Erörterung der militärischen Räumung

Die Meinungsverschiedenheiten im ersten Ausschuss.

(Signer Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
London, 18. Juli. Der „Daily Telegraph“ veröffentlicht heute einen Teil des Notenwechsels oder vielmehr des Dokumentenwechsels, der innerhalb des ersten Ausschusses, der sich mit der Frage der deutschen Nichterfüllung und Sanktionen beschäftigt, zwischen der französischen und englischen Delegation vollzogen hat. Bekanntlich hieß es, daß der amerikanische Vertreter in der Reparationskommission im Falle der Feststellung schwerer deutscher Nichterfüllungen durch den Vorsitzenden des Saager Schiedsgerichtshofes ernannt werden sollte. Western kam man infolge einer französischen Anregung auf die ursprüngliche im französischen Memorandum gegebene Auffassung zurück, wonach die Ernennung direkt durch die Reparationskommission zu erfolgen habe. Der französische Entwurf hat folgende Fassung:

Auf Grund von § 22, Annex 2, Teil 8 des Friedensvertrags, ändern die in der Reparationskommission vertretenen Regierungen den § 17 durch die Einfügung folgender Worte: Wenn die Reparationskommission aufgefordert wird, über eine deutsche Verfehlung in der Ausführung der Reparation zu entscheiden, soll, solange die Vereinigten Staaten nicht in der Reparationskommission, wie es in § 2, Annex 2, vorgesehen ist, vertreten sind, ein amerikanischer Bürger an der Diskussion teilnehmen. Dieser amerikanische Bürger soll durch die einstimmige Entscheidung der Reparationskommission innerhalb der Zeit von 90 Tagen nach Annahme des gegenwärtigen Zusatzes ernannt werden. Für den Fall, daß keine einstimmige Entscheidung erreicht wird, soll die Ernennung zeitweilig dem künftigen Schiedsgericht im Haag übertragen werden. Die Ernennung erfolgt für fünf Jahre und kann erneuert werden. Für den Fall eines Auscheidens wird dasselbe Verfahren zur Ernennung eines Nachfolgers angewandt werden.

Da der englische Entwurf nicht wesentlich von dem französischen abwich, erfolgte eine prinzipielle Einigung innerhalb der Kommission, die darauf ausging, daß die Ernennung im Prinzip durch die Reparationskommission geschehen soll.

Daß aber, falls diese sich nicht einigen sollte, sie sich an den Präsidenten des internationalen Schiedsgerichtshofes im Haag zu wenden habe, der alsdann seinerseits die Ernennung vorzunehmen soll.

In der Frage der Sanktionen

und hierauf bezieht sich insbesondere die Veröffentlichung des „Daily Telegraph“ — ist eine Einigung vorläufig nicht erzielt worden. Eine solche erscheint bis zur Stunde noch recht schwierig. Das französische Dokument, das von Peretti della Rocca unterzeichnet und wohl auch in der Hauptfrage von ihm ausgearbeitet ist, sieht vor, daß im Falle einer von der Reparationskommission anerkannten Nichterfüllung Deutschlands die Regierungen sich einigen werden. Diese schnelle und gewalttätige Sanktionen zu ergreifen. Diese Sanktionen müssen die Nichterfüllungen beendigen, die Rückkehr zur normalen Ausführung des Dawesplanes sichern und sowohl die Interessen der Darlehensgeber als auch die gerechte Aufstellung der durch die alliierten Mächte erlittenen Schäden wahren.

Im Anschluß an diesen französischen Text entspann sich eine recht scharfe Debatte zwischen Peretti della Rocca und Snowden, der England in dem ersten Ausschuss vertritt. Snowden erklärte, man müsse vor allen Dingen genau untersuchen, um welche Art von Nichterfüllung es sich handele, ob Nichterfüllung des Friedensvertrags oder Nichterfüllung des Sachverständigenplanes. Für diesen letzteren Fall sei es angebracht, eine besondere Art zu schaffen, die die Entscheidung fällt. Auf die Bemerkung Peretti della Rocca, daß über diesen Punkt bereits in dem englisch-französischen Memorandum eine Entscheidung getroffen worden sei und daß man sich sowohl in der Frage der Nichterfüllung als auch in der Frage der Sanktionen an den Wortlaut dieses Dokumentes zu halten habe, erklärte Snowden, es sei ausdrücklich von der französischen und englischen Regierung festgelegt worden, daß die französische englische Note keinerlei Bindung, sondern lediglich eine Reihe von Anregungen darstelle und daß die Delegationen infolgedessen durchaus berechtigt seien, über den Wortlaut dieser Note hinauszugehen und weitere Anregungen zu machen.

Snowden legte seinerseits einen Text vor, durch den festgelegt werden soll, daß keine Maßnahme, die die wirtschaftliche oder fiskalische Einheit Deutschlands angeht oder eine neue Besetzung deutschen Gebietes mit sich führen könnte, getroffen werden darf, ohne daß der Generalagent für die deutschen Reparationsabgaben den ausländischen Obligations- und Anleihegebern mitgeteilt hat, daß Deutschland sich einer flagranten Nichterfüllung schuldig gemacht habe.

Wie zu erwarten, widersetzte sich dem die französische Delegation nachdrücklich darum, weil der Generalagent eine Art Vetorecht gegen zu scharfe Sanktionen haben soll. Ebenso erregte es heftigen Widerspruch bei der französischen Delegation, als aus einer Bemerkung Snowdens entnommen werden konnte, daß dieser den ersten Teil des Abschnitts C des französisch-englischen Memorandums dahin auslegte, daß der amerikanische Vertreter als offizieller Vertreter der Darlehens- und

Obligationsinhaber angesehen werden solle. Peretti della Rocca soll darauf geantwortet haben, daß man unmöglich die Vereinigten Staaten trotz aller ihrer Bedeutung und ihres Einflusses, mit den anderen großen Mächten auf eine gleiche Stufe stellen könnte.

In der französischen Delegation habe sich, wie man erklärt, eine Tendenz herausgebildet, die darauf ausgeht, sobald wie möglich mit den amerikanischen Bankkreisen direkt zu verhandeln und dadurch die politische Seite der ganzen Fragen nach Möglichkeit zu umgehen.

Die Frage der Einladung an Deutschland.

(Durch Funkdruck.)

London, 18. Juli. „Daily Telegraph“ behandelt eingehend die französisch-belgischen Besprechungen über die Verzugs- und Sanktionsfrage und schreibt: Die gegenwärtige Hauptfrage ist, welche Aufnahme die beiden französischen Formeln, besonders die zweite über die Sanktionen, im ersten Ausschuss finden werden, und ob, falls die damit verbundenen Schwierigkeiten überwunden werden, die Deutschen Anfang nächster Woche zur Teilnahme an der Konferenz eingeladen werden könnten. Die Franzosen sind immer noch geneigt, den Deutschen wenig mehr zu gestatten, als das Recht der Unterzeichnung, und Bemerkungen über gewisse einzelne Punkte eventuell in künftigen Verhandlungen zuzulassen. Dies ist aber nicht die Auffassung der Engländer, auch nicht die der Amerikaner.

Der „Matin“ meldet aus London: Die politische erste Kommission hat am Donnerstag auch die Zulassung der Deutschen zur Konferenz besprochen und zwar anfänglich einer Anfrage eines französischen Vertreters, welche Maßnahmen die Konferenz ergreifen wolle, um ihre Beschlüsse gegenüber Deutschland zur Durchföhrung zu bringen. Der Vorsitzende stellte fest, daß kein Antrag von Seiten der beteiligten Mächte auf Ausziehung der Deutschen vorliege und

daß lediglich ein Initiativantrag aus der Kommission selbst in Frage kommen könnte. Auch dieser Antrag wurde nicht gestellt, so daß die Kommission in die Erörterung der der Repko zu ermittelnden Vollmachten eintrat.

Abchluß der Arbeiten im dritten Ausschuss.

Schiedspruch im Falle eines Konflikts mit dem Transfer-Komitee. — Handelspionage in Deutschland. (Durch Funkdruck.)

London, 18. Juli. Nach dem „Daily Telegraph“ sind die Arbeiten des dritten Konferenz-Ausschusses so schnell fortgeschritten, daß der Bericht heute vormittag entworfen und nachmittags der Konferenz vorgelegt werden könnte. Die Kommission habe auch beschlossene, schiedsrichterliche Entscheidung zwischen Deutschland und dem Transfer-Ausschuss für den Fall von Differenzen vorzusehen. Es werde ferner beabsichtigt, ein großes Clearinghaus einzurichten, das sich nicht nur mit den schwersten Zahlungen Deutschlands an die Alliierten, sondern auch mit dem Handelsverkehr Deutschlands und anderen Nachbarstaaten, wie z. B. Rußland, befassen solle. (W. T. B.)

Das erfolgreiche Abendessen.

(Signer Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
London, 18. Juli. Ueber das gestrige Abendessen, an dem, wie berichtet, Macdonald im Manchesterhouse die Delegationen eingeladen hatte, erstattet in etwa erweiterten Kreisen, daß im Anschluß an dieses Essen Besprechungen von höchster Wichtigkeit zwischen den Delegationsführern stattgefunden haben. Französische Kreise, die Herriot nahebehielten, äußerten in den späten Nachstunden, daß man bedeutende Fortschritte bezüglich der Prüfung der Frage der deutschen Nichterfüllungen und der Sanktionen gemacht habe. Wie verlautet, hat Herriot im Verlauf des Abends einen Toast auf Dawes und seine Mitarbeiter ausgebracht.

London, 18. Juli. Für heute vormittag ist eine neue persönliche Aussprache zwischen Macdonald und Herriot vorgesehen.

Die militärische Räumung als Diskussionspunkt.

Die Erörterung wird zugelassen.

(Sonderdienst von der Londoner Konferenz.)

London, 18. Juli. „Daily Telegraph“ berichtet, daß das zweite Komitee heute vormittag 11 Uhr auftrat. Dieser Sitzung wird ziemlich große Bedeutung beigemessen, weil die französisch-englische Meinungsverschiedenheit in der Frage der Ruhräumung auf der Tagesordnung steht. Nach „Daily Telegraph“, das wohl das bekannteste und genaueste Blatt über die Konferenzverhandlungen ist, haben aber über die Frage der wirtschaftlichen Ruhräumung unter den einzelnen Mitgliedern inoffiziell Besprechungen stattgefunden. Der wichtigste Streitpunkt ist, daß die Engländer ein Datum, womöglich den 15. August, für die Inkraftsetzung des Dawesplanes festsetzen wollen, während die Franzosen in Clappen vorgehen und sich nicht an bestimmte Zeiten, sondern an die Ereignisse binden wollen.

Im übrigen ist das Verlangen nach Liquidierung des Ruhrunternehmens jetzt offen zur Erörterung zugelassen worden.

Man tritt dafür ein, daß es Zeit sei, von dem Kriegszustand, wie ihn die Ruhrbesetzung tatsächlich bedeute, zu dem Friedenszustand, wie er im Dawes-Plan gefordert wird, zu gelangen. Die Alliierten gaben auch zu, daß die voraussichtlichen Anteilgeber das Recht hätten, Garantien zu fordern, damit das Haus, in dem sie ihr Geld anleihen, nicht zerstört werde.

„Zahlreiche und ziemlich lange“ Clappen der wirtschaftlichen Ruhräumung!

(Durch Funkdruck.)

Paris, 18. Juli. Ein französisch-belgischer Plan zur Wiederherstellung der deutschen Wirtschaftseinheit wird heute dem zweiten Konferenz-Ausschuss vorgelegt werden. Dieser Plan sieht nach dem „Echo de Paris“ sehr zahlreiche und ziemlich lange Clappen vor. Die Belgier schlagen vor, daß die Entscheidung der Reparationskommission hinsichtlich der Placierung der Anleihe abgeändert wird. Nach ihrer Ansicht müßte es genügen, wenn die amerikanischen und auch andere Bankiers die Verpflichtung übernehmen, die Anleihe zu placieren. (W. T. B.)

London, 18. Juli. In französisch-belgischen Kreisen verlautet, daß die von Herriot genehmigte Denkschrift des Sachverständigen Snowden folgende vorsieht:

1. Freigabe aller wirtschaftlichen Unternehmungen von jeder Militärkontrolle, sobald die Repko festgelegt hat, daß Deutschland den Dawesplan annimmt, nach Verabreichung der Gesehe zur Ausführung des Dawesplanes durch den Reichstag.
2. Sobald Deutschland die ersten Zahlungen nach dem Dawesplan geleistet hat und „konkret seinen guten Willen erwiesen“ hat, schrittweisen Abbau der militärischen Besetzung des Ruhrgebietes mit Ausnahme der Stadt Essen. Die Räumung Essens soll die letzte Etappe sein.
3. Die militärischen Kontrollenrichtungen sollen in bezug auf die Eisenbahnlinien des Rheinlandes als

strategische Maßnahmen angesehen und als Sicherung gegen etwaige Streiks deutscher Eisenbahnbeamten aufrecht erhalten werden.

London, 18. Juli. Wie die „Times“ berichten, ist der Bericht Snowdoux über die wirtschaftliche Räumung des Ruhrgebietes, der heute vormittag der 2. Kommission vorgelegt werden soll, in sehr entgegenkommender Form gehalten, besagt aber, daß es in seinem zweiten Punkt für Frankreich ein Mindestmaß der Ruhrzustände gebe. Das ganze französisch-belgische Eisenbahnpersonal könne aus dem besetzten Gebiet nicht zurückgezogen werden. 600 bis 1000 Beamten müßten zurückbleiben, um für den Fall eines deutschen Eisenbahnstreiks die völlige Stilllegung der französischen Streitkräfte zu verhindern oder im Falle einer Erneuerung der Besetzung als Stammtrupp zu gelten.

Herriot verteidigt das „Recht“ zu selbständigen Sanktionen!

London, 18. Juli. In französisch-belgischen Kreisen wird behauptet, daß Herriot bei der Besprechung mit Macdonald und Theunis die „Konzeption“ gemacht habe, daß Frankreich sich einer Erklärung der Weltkonferenz, wonach bei einer Feststellung der Nichterfüllung durch Deutschland die Alliierten sofort zusammenzutreten und Besetzung gemeinsamer Sanktionen, nicht widerlegen würde. Frankreich werde aber zum Konferenzprotokoll die Erklärung abgeben, daß jedes an Reparationen interessierte Land sich ein selbständiges Vorgehen vorbehalten könne, wenn die Sanktionen, über die ein Einverständnis erzielt werden könnte, entweder unzureichend seien, oder wenn sich bei der Anwendung der Sanktionen herausstelle, daß sie nicht die finanziellen Ergebnisse haben würden, die bei dem Beschluß eines gemeinsamen Vorgehens in Aussicht genommen werden seien.

Macdonald befehlt auf der Ruhräumung.

Frankreichs Bedingungen für eine unsichtbare Besetzung.
London, 17. Juli. Dem „Star“ zufolge hatte Macdonald heute eine Konferenz mit Snowden und den Sachverständigen des Auswärtigen Amtes, ferner mit Lord Parmoor. Der diplomatische Berichterstatter des Blattes erfährt aus guter Quelle, daß die Franzosen zur unsichtbaren Besetzung bereit seien, falls Deutschland sich bereit erkläre, den Dawes-Plan auszuführen, und sobald die britischen und amerikanischen Banken ihren Anteil an der 800-Millionen-Anleihe übernommen hätten. Der britische Premierminister bezieht auf Deutschlands wirtschaftlicher und fiskalischer Einheit, was notwendigerweise die militärische Räumung des Ruhrgebietes einschließt.

Der Londoner Optimismus läßt nach.

(Durch Funkdruck.)

Paris, 18. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet aus London: Der allgemeine Eindruck bei den Führern der Delegationen sei, daß die Konferenz viel länger dauern dürfte, als man es bis jetzt angenommen habe. (W. T. B.)

Die Bedingungen der Anleihezeichner.

Eine Unterredung mit Owen Young.

Paris, 18. Juli. Der Sonderberichterstatter des "Matin" hatte eine Unterredung mit Owen Young über die Bedingungen...

- 1. Ist es erforderlich, daß ein Vertrag mit Deutschland zu Stande kommen muß?
2. In welcher Linie muß man die Sicherheit haben, daß die allgemeine Wirtschaft des Landes, dem man das Geld leiht, durch eine von außen kommende Intervention nicht gefährdet wird.
3. Reineotwendig dürfen die für den Anleihebedarf vorzusehenden Einnahmen der Bestimmung unterliegen, durch eine dritte Macht beschlagnahmt zu werden.

Auf die weitere Frage des Sonderberichterstatters des "Matin", ob es wahr sei, daß die Sachverständigen die Transferrichtung bedeutender Summen für unüchlich hielten, sagte Owen Young: Dies Problem kann allein die Erfahrung lösen.

Soughton auf der Rückreise nach Berlin.

London, 17. Juli. Der amerikanische Botschafter in Berlin Soughton ist auf der Rückreise von Amerika, wo er sich neun Tage aufhielt und mit Coolidge und Hughes Beratungen hatte.

Amerikas Teilnahme an der Repko.

Ablehnende Haltung der City.

Berlin, 18. Juli. Der pessimistische Eindruck der Erklärungen in London hält in Berlin an. Für die Ueberwachung der Durchführung des Sachverständigenausschusses sah dieses selbst eine besondere Organisation vor.

Wahrscheinlich wird Oberst Young selbst das amerikanische Mittelteil sein, während Owen Young das Amt eines Generalagenten für Reparationen übernehmen würde.

Es handelt sich also um zwei verschiedene, von den Amerikanern auszuübende Rollen. Die betreffenden amerikanischen Botschafter werden aber nicht Vertreter ihrer Regierung sein, sondern lediglich als Privatpersonen die Bemerkungen abgeben...

Der Londoner Berichterstatter der Pariser "Liberte" teilt mit, daß in einem Aide Memoire an Macdonald und Derritt die deutsche Reaktion auf den Sachverständigenausschuss...

beruht auf dem, daß vom Erfolg des Dawes-Plans die wirtschaftliche Stabilisierung Europas und vielleicht der ganzen Welt abhängt.

Englische Kritik an der Haltung der Berliner Regierung.

London, 17. Juli. Der Berliner Berichterstatter des "Manchester Guardian" beschäftigt sich ausführlich mit dem Auftrag des Professors Goebich im "Tag".

Nach einer kurzen Wiedergabe des Inhaltes und dem Hinweis auf die Verantwortlichkeit der im "Tag" von Goebich vertretenen politischen Auffassung mit den von den Vertretern der Volkspartei in Frankfurt am 7. Juli veröffentlichten Anschauungen stellt er fest, daß der völkerechtliche Standpunkt, den die Volkspartei der Rechte annimmt, sich dem Standpunkt der Berliner Regierung nähert.

vielmehr habe es geschienen, als ob sich die Reichsregierung niemals über die entscheidende Bedeutung der Verhandlungsfragen klar gewesen sei.

Wie habe gaudern zwischen halb bedingter und halb unbedingter Annahme des Sachverständigenausschusses geschwankt. Erst der Schwere, den Macdonalds Konzeptionen ihr eingelegt habe, habe diese Unklarheit zum Teil beseitigt.

würde, die alliierten Entscheidungen vor dem deutschen Reichstag zur Annahme zu bringen.

Die Londoner City lehnt auch noch einer Finanzsicherung eines Amerikaners zur Reparationskommission die Aufnahme der deutschen Anleihe ab, weil sie so die Interessen der Gläubiger an der Sicherheit des deutschen Wirtschaftsliebens nicht für genügend gewährleistet erachtet.

Lieberhaupt ist die Anleihe an Deutschland durch den vorgeschlagenen Beschluß der Reparationskommission in Frage gestellt, und zwar durch die Bedingungen, die die Kommission als Voraussetzung der Wiederherstellung der deutschen Einheit und der Aufhebung der wirtschaftlichen Sanktionen aufgestellt hat.

Die Lösung dieser Frage im zweiten Komitee der Konferenz braucht, wie dem "Forward" aus London gemeldet wird, viel Zeit, und es ist vorläufig nicht abzusehen, wie zwischen den politischen Forderungen der Reparationskommission und den wirtschaftlichen Forderungen der amerikanischen Zeichner der deutschen Anleihe eine Brücke möglich sein werde.

Die deutsche Volkspartei gegen eine sofortige Regierungsumbildung.

Das Organ der Deutschen Volkspartei, die "National-Liberale Revue" schreibt u. a.:

Der "Vofanaleier" wirft die Frage einer Umbildung der Regierung auf. Er meint, während der Deutschen Volkspartei und der Deutschnationalen Volkspartei behörden nach der Frankfurter Entscheidung der früheren und nach den Reden des Außenministers Dr. Stresemann nur noch "Normulierungsdifferenzen" und keine sachlichen Meinungsverschiedenheiten mehr, und folgert daraus, daß nunmehr die Zeit gekommen sei, die Deutschnationalen in die Regierung aufzunehmen.

Die Umbildung wendet sich dann gegen die Auffassung, daß zwischen Dr. Stresemann und dem Reichskanzler Dr. Marx ein Einverständnis in den Zielen bestünde, und betont, daß das ganze Kabinett auf dem Boden des Programms stehe, das der Regierungsumbildung zugrunde liege.

Abfertigung der Schulzollvorlage im Reichsrat.

Ein überraschender preussischer Antrag.

Berlin, 18. Juli. Im Reichsrat wurde ein Antrag auf Abfertigung angenommen, der der "Volk. Z. Ztg." zufolge von einem Vertreter der preussischen Regierung angenommen ist. Dies ist, schreibt das Blatt, um so erstaunlicher, als noch vor wenigen Tagen der preussische Landwirtschaftsminister Dr. Wendorf im Ausschuss des preussischen Landtags mit einer für ihn überraschenden Entscheidung den Vorschlag für die Abfertigung eintrug.

Die Verlegung der Infanterieschule nach Dresden.

Eine Antwort des bayerischen Ministerpräsidenten.

München, 18. Juli. Auf Anfrage der Bayerischen Volkspartei betreffend Verlegung der Infanterieschule von München nach Dresden, antwortete der Ministerpräsident: Bereits in einem Schreiben vom 4. April an das Reichswehrministerium hat das Staatsministerium des Reichs erwidert, mit Rücksicht auf die politischen und finanziellen Auswirkungen einer solchen Maßregel von der Verlegung abzusehen.

Kunst und Wissenschaft.

Gastspiel Olga Limburg im Neuen Theater.

Olga Limburg hat ein paar Jahre am Alberttheater, als dieses noch in den theaterwandigen Händen Wickos lag, die erste Bühne gespielt. Sie hat sich inzwischen in Verein mit einer Spezialität entwickelt und addiert zu den meist renommierten und meist beschätzten Lustspielactressen. Was ihre Spezialität ist? Nun, die etwas handelt, selbstbewusst, linksfüßigen Damen einer neuen Generation, in der das Weib sehr reichlich von seinen neu errungenen Freiheiten Gebrauch macht, die auch heute noch sehr lebendigen Ausdruck haben, denen das Weib ein Lustspiel ist. Ten gewissen Berliner Ton hatte Olga Limburg schon nach Dresden mitgebracht, sie hat ihn getreulich bewahrt, aber noch etwas verändert. Er war aus herausgehoben aus dem deutsch-amerikanischen Lustspiel, und das ist die Rolle, in der sie sich auszeichnet, welche jetzt aufsteht. Rudolf Preßler und Leo Walther stellen haben - nicht zum ersten Male - gemeinsam ein Lustspiel verfasst, dessen "Seele" (soweit solche Lustspiele Bedarf daran haben) die amerikanische Olga im "Kreuzfeuer" heißt die Schöpfung und kam tatsächlich zur Aufführung im Neuen Theater. Na, schließlich muß jedes Stück irgendwo einmal auch aufgeführt werden. Es gibt bekanntlich welche, die nur einmal hintereinander gespielt werden. Das wird dem "Kreuzfeuer" aber nicht widerfahren, wenn es sich vielleicht auch nicht wie ein Raufputz über die deutschen Bühnen verbreiten wird. Denn mir scheint, das ist es nicht feurig genug. Es wird ein bißchen mühsam angefaßt und allmählich wie Wunder weiter, ohne einen rechten Anker zu haben. Es ist zu viel Theater dramatisch, und das brennt schlecht. Die Herrschaften in dem Stück reden alle ein bißchen zu viel und dazu oft sehr pathetisch. Aber dem könnte abgeholfen werden, wenn die Herren Autoren ein gutes Mittel gefunden hätten. Denn fast drei Stunden Spielzeit ist zu viel für ihren netten Einfall. Das man den einmal erfährt, so überläßt einen dann nicht mehr. An sich ist die Sache ganz nett. Drei Bräutigame kommen aus dem fernen (aber Gekühler gelobten) Land Amerika zurück ins Vaterland, jeder mit einer Frau. (Der Dollar versteht sich von selber.) Sehr schnell bekommen sie wen, das eigentlich zu jedem von ihnen die Frau des anderen besser paßt. Und wie sie früher ihre Frauenwahl ausüben, so wechselt sie nun die Frauen über's Bord. - "Amantier" dazu aber: Die aktive Nordamerikanerin, während Walli, die Südamerikanerin, (die aber eine Kreuzung von Bremen und Chemnitz ist) sich mehr passiv verhält. Ja, was soll man sagen, dieser Frauenwahl vollzieht sich recht gemächlich, als harmloses Wechsel

die Wäunchen" beim Familienfest, dem 60. Geburtstag des Vaters Doppo. Es wird nicht scharf geschossen bei diesem Kreuzfeuer. Es sollen ein paar hübsche Witze, es spielt mal eine komische Situation los; es knäut mal ein alter Wäunchen. Sehr gefällig hat mir, daß die dochschwermere Brüder ihres Vaters Duzenmittel in Massen abnehmen, drüber an die Weltarmee und die Biographen verdrängen, den hohen Gewinn aber aus ihrer Tasche an den Papa abführen. Amerikanische Anwesenheit. Dann spielt noch Wäunchen Doppo, das gebürtige Wäunchen, hinter der Szene eine gewichtige Rolle. Er sollte eigentlich, tot oder lebendig, am Schluss persönlich gezeigt werden. Wenn ich recht verstanden habe (entschieden Sie, es war sehr heiß im Saal), so hat Papa Doppo nicht verstanden von der Familienangliederung; die soll ihm erst zum 61. Geburtstag beifert werden. Wenn das auf eine Fortsetzung - "Als sie wiederkamen" - hin? Dann, herrlichen Glückwunsch! Es war auch so schon recht reichlich. Olga Limburg, die "Seele" aus Amerika, füllte Bühne und Zuschauerraum - dessen allmähliches Ansehen jetzt die Zuschauerin beklagt - mit der resoluten Art ihres Spiels, mit dem drohenden Raubermüßig aus englisch und deutsch und der Wechseltracht einer Modenschau. Eider eine Künstlerin, die alles am Schürchen hat, aus dem Damentischen ins Groteske überföhring kann, immer fest und treuhaft ist. Es gab ein paar Spielhöhepunkte, bei denen sich des Weibchens langgehemmte Lust prasseln entließ. Solches geschah auch nach den Wäunchen und galt dem Gah, den Wäunchen und dem Wäuncher Stein, der sich auch als Spielerin persönlich bedanken durfte. Das Zusammenpiel klang diesmal nicht so voll wie sonst. Es haben zu verschiedenartige Persönlichkeiten durcheinander. Jwar Eisenart entwickelt natürlichen Humor als Papa und Cuadralber, Maria Stein. Diese ist eine deutsch-englische, freundliche Mutter, Gertrud. Pommer eine komische Hausdame, aber Gise Berns bleibt der chemisch-ökonomischen Walli die Varietete Note (Suidia, die sie als pikantes Gegenstück zu Wäunch haben sollte, und die Brüder Fritz Varietete und Hugo Wäunch sowie Hans Stod als stürzender Major stehen nicht ganz auf der Höhe ihrer Lustspielcharakteristik. Die sommerliche Freude des versammelten Volkes war aber groß und verschloste dem neuen Lustspiel harten Erfolgs.

Dr. Felix Zimmermann.

Mitteilungen der Sächsischen Staatsoper, Opernhaus. In der heutigen Vorstellung "Hoffmanns Erzählungen" singt für den erkrankten Ludwig Gählich Ferdinand Wöstel vom Deutschen Opernhaus in Charlottenburg die Rolle des Hoffmanns.

Sonntag, 20. Juli, letzte Vorstellung vor den Ferien: "Lohengrin" mit Faver Wang (König Heinrich, als Gah), Taucher, Göße Braunschäfer vom Staatstheater in Paffel (Elsa, als Gah), Plafsch, Charlotte Vierel (zum ersten Male Drub), Schmalhauer, Mustaltische Leitung: Striegler, Spielleitung: Toller, Anfang 8 Uhr.

- * Spielplan des Opern- u. Singspiels vom 20. bis 24. Juli.
Sonntag (20.): Die Entführung aus dem Serail (U. V. Gruppe 1 Nr. 1201 bis 1600, Gruppe 2 Nr. 221 bis 300), Montag (21.): Die Entführung aus dem Serail (U. V. Gruppe 1 Nr. 1001 bis 2000, Gruppe 2 Nr. 201 bis 300), Dienstag (22.): Die Entführung aus dem Serail (U. V. Gruppe 1 Nr. 2001 bis 3000, Gruppe 2 Nr. 301 bis 400), Mittwoch (23.): Die Entführung aus dem Serail (U. V. Gruppe 1 Nr. 3001 bis 4000, Gruppe 2 Nr. 401 bis 500), Donnerstag (24.): Die Entführung aus dem Serail (U. V. Gruppe 1 Nr. 4001 bis 5000, Gruppe 2 Nr. 501 bis 600).

- * Spielplan des Singspiels vom 20. bis 24. Juli.
Sonntag (20.): nachm. "Mahl", abends "Der fidele Bauer"; Montag bis Mittwoch: "Der fidele Bauer"; Donnerstag und Freitag: "Die Niedermaus"; Sonnabend: "Rabbiomahl"; Sonntag (27.): nachmitt. unbestimmt, abends "Rabbiomahl"; Montag: "Rabbiomahl".

* Spielplan des Neuen Theaters vom 20. bis 28. Juli.
Spiel Olga Limburg, Abendstück "Kreuzfeuer", Rummern der Volkshöhne; Sonntag 2021-2270, Montag 2701-2970, Dienstag 2971-3150, Mittwoch geschlossen, Donnerstag 3151-3320, Freitag 3321-3490, Sonnabend 3491-3660, Sonntag (27.): 3661-3830, Montag (28.): 3831-4000.

* Rudolf Wernke ist loben als erster Kapellmeister an das Stadttheater Lübeck versetzt worden. Rudolf Wernke war Schuler des hiesigen Konservatoriums, Meißnerische Laura Wappold-Schüler.

* Für den Nachtritt des Weimarer Generalmusikdirektors Prämer wurden verschiedentlich politische Gründe als ausschlaggebend bezeichnet. Jetzt wird dazu aber gemeldet: Generalmusikdirektor Prämer hat die Generalintendanten des Nationaltheaters in Weimar selbst gebeten, ihn sofort seines Amtes zu entheben, der bis zum Jahre 1928 läuft, zu entbinden. Prämer ist bekanntlich, daß es Kritiken, die mit seinen Leistungen nicht einverstanden sind, nicht vertrauen kann. Als er längst abgesehen von der Aufführung der "Hohen Wesse" von fast allen Zeitungen schlechte Kritiken erhielt, beschloß er, seinen Posten niederzulegen. Wie wir hören, wird das Gesuch angenommen werden.

Vertliches und Sächsisches.

Invalidentversicherung.

Die Zahl der seit dem 1. Januar 1924 bis 30. Juni 1924 von der Landesversicherungsanstalt Sachsen bewilligten Invalidentrenten betrug 812 000.

Witwenrenten sind seit 1. Januar 1924 nicht mehr bewilligt worden, weil seit dieser Zeit vom vollendeten 65. Lebensjahre an Invalidentrente gewährt wird.

Von den seit 1. Januar 1924 bewilligten 47 527 Krankenrenten (bei länger als 20wöchiger, aber annehmbar vorübergehender Krankheit und Erwerbsunfähigkeit) — die Bewilligung seit 1. Januar 1924 weggefallen; es sind nur noch Invalidentrenten sind insgesamt 45 888 weggefallen, so daß am 1. Juli 1924 noch 2180 liefen, gegen 2206 am 1. April 1924.

Am 1. Juli 1924 fanden also insgesamt 200 551 Personen, 8540 mehr als zu Beginn des vorangehenden Vierteljahres, im Genusse von Renten der Sächsischen Landesversicherungsanstalt.

Die Leistungen im Heilverfahren haben eine zunehmende Besserung erfahren. Die Heilstätte Hohwald für Lungenerkrankte Männer ist vom 22. April an und die Heilstätte Goltzsch vom 6. Mai an wieder belegt worden.

Ortsnamen in Sachsen.

In Sachsen gibt es zurzeit 41 Orte, deren Namen mit „Al“ und 184, die mit „Neu“ zusammengesetzt sind. 128 Ortsnamen tragen in ihrem ersten Bestandteil das Wort „Leder“ und 161 das Wort „Ober“, 80 das Wort „Groß“ und 118 das Wort „Klein“, 21 das Wort „Langan“, 11 am zweiten vertreten ist der Name Raundorf, der vierzehnmal in Sachsen vorkommt.

Staatliche Kraftwagenverwaltung. Am Sonntag nachmittag 1 Uhr fährt ein halboffener Kraftomnibus ab Kaiserplatz über Danksberg nach Rabenau.

Nachführung von Eisenbahnfahrkarten. Vom 20. Juli an werden die Bestimmungen über die Nachführung von Fahrkarten auf der Deutschen Reichsbahn geändert.

Fritz Bassl, der Oberregisseur des Münchener Staatstheaters, der vor einiger Zeit auf seiner Vortragsreise im besetzten Gebiete von den Franzosen eingesperrt war, ist aus der französischen Gefangenschaft entlassen worden.

Ein bekannter Kirchenmusiker gestorben. In Regensburg ist der geistliche Rat Professor Franz Xaver Engelhardt, seit 33 Jahren Leiter des berühmten Regensburger Domchors, gestorben.

Deutsche Männer an Deutschlands Jugend. Ein in jeder Beziehung eigenartiges Schriftchen liegt uns vor, das geeignet ist, in weiteren Kreisen freudig begrüßt zu werden. Es ist gedruckt als Abiturientenzeitung der Oberprima der Dreikönigsschule zu Dresden.

Das neue sächsische Jagdgesetz.

Dem Landtage ist der Entwurf eines Jagdgesetzes vorgelegt. Aus der Begründung seien folgende die Kleinereinstellung interessierenden Darlegungen wiedergegeben:

In sächsischer Beziehung war zunächst zu prüfen, ob die Erneuerungsbedürftigkeit des Jagdgesetzes so groß war, daß die Neuverlesung eines Gesetzes sich erforderlich machte, oder ob ein Abänderungs-gesetz zum Jagdgesetz vom 1. Dezember 1864 (S. 405) genügt.

Das Bestreben nach Umgestaltung der Jagdgesetzgebung hat sich auch in anderen deutschen Ländern gezeigt. In einer abgeschlossenen Regelung hat sie bisher, somit der Regierung bekannt ist, nur in Mecklenburg-Schwerin geführt.

In der Sache selbst war die oberste Frage die, ob die Jagd als ein wertvolles Glied der Volkswirtschaft anzuerkennen und entsprechend zu schützen ist oder ob ihr ein solcher Wert nicht beizumessen ist.

Die oberste Frage der gesamten Regelung war die, ob der Grundbesitz vorbehalten werden solle, wonach das Jagdrecht ein Ausfluß oder, wie die Vorlage besser sagen zu sollen glaubt, ein Bestandteil des Grundeigentums ist.

Das alte Jagdrecht enthielt kein erschöpfendes Verzeichnis der Tiere, die dem Jagdrecht unterliegen sollen und die auch schon von ihm als jagdbare Tiere bezeichnet wurden.

Nachfrage abzuführen ist, oder daß er eine höhere Wagenkategorie benutzt, die seiner Fahrart entspricht, oder daß er eine Zugattung mit höheren Fahrpreisen benutzt.

Die soziale Frauenschule des Landesverbandes für christlichen Frauendienst bereitet im Oktober beginnen soll. Als staatlich anerkannte Wohlfahrtschule richtet sich die Ausbildung nach den Verordnungen des Ministeriums vom 21. Januar 1922.

Ein sächsisches Schulfest in Dortmund. Die Stadtverwaltung in Dortmund hat das sächsische Burgtheater für Schulfilmatographische Vorführungen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die deutsche Rosenstadt.

Von Karl Lütke.

Breit kredit seine mächtigen Glieder der Dars, und die Rosenstadt Sangerhausen liegt geborgen hinter seinem Rücken. Ferne drauß der Nordwind, er gelangt nicht zum Rosarium, das im Sangerhäuser Stadtpark auf einer mäßigen Anhöhe gegenüber dem Parkwall liegt.

Die deutsche Rosenstadt.

Von Karl Lütke.

Breit kredit seine mächtigen Glieder der Dars, und die Rosenstadt Sangerhausen liegt geborgen hinter seinem Rücken. Ferne drauß der Nordwind, er gelangt nicht zum Rosarium, das im Sangerhäuser Stadtpark auf einer mäßigen Anhöhe gegenüber dem Parkwall liegt.

Auf der Höhe über dem Sangerhäuser Stadtpark wurde 1908 vom Verein deutscher Rosenfreunde der Rosenhain errichtet, und zwar ursprünglich, um alte, in Vergessenheit geratene Rosenarten zu sammeln und zu erhalten.

mit dem Ausdruck „alle wilden Vögel“ zusammengefaßt. Die Vorlage zählt sie ebenfalls einzeln auf, weil infolge der Reichs- und Landesvogelschutzbestimmungen ein Teil der Vögel dem Jagdrecht entzogen werden muß.

Der Beseitigung der Altschadrechte standen gewisse Bedenken entgegen, die zu prüfen waren. Einerseits liegen sie in den Händen für die Eigentümer altschadberechtigter Grundstücke, die die künftige Mindestgröße zur selbständigen Ausübung der Jagd nicht erreichen.

Es erschien wünschenswert, bei der Bildung von Jagdbezirken alles schematische Verfahren zu vermeiden. Die Jagdaufsichtsbehörde soll vor allem an den Gedanken des Gesetzes, möglichst wenig aber an unabänderliche Formvorschriften gebunden sein.

Bei den Bestimmungen über die Jagdarten ist im wesentlichen folgendes geändert: In § 32 Abs. 1 wird der Zweifelsfreiheit wegen ausdrücklich ausgesprochen, daß die Voraussetzungen für die Ausübung der Jagd nicht der bloße Besitz einer Jagdarte ist, sondern der Umstand, daß der Jagende sie mit sich führt.

für Jugendwohlfahrt und besonders durch das neue sächsische Wohlfahrtspflegegesetz an Umfang in der kommenden Zeit noch außerordentlich zunehmen wird, gibt einer großen Zahl von Frauen die Möglichkeit, sich für die Wohlfahrtspflege in umfassender Weise Vorbildung zu lassen.

Das amtliche Fernsprechbuch für den Oberpostdirektionsbezirk Dresden ist neu erschienen. Mit der Verteilung wird in Dresden am 21. Juli begonnen.

Im Rosarium der Rosenstadt Sangerhausen ist der Höhepunkt der Rosenzeit anschaulich dargestellt.

Im Rosarium der Rosenstadt Sangerhausen ist der Höhepunkt der Rosenzeit anschaulich dargestellt. Man hat hier in sinnvoller, schmucker Anordnung die verschiedenartigsten, farbenprächtigsten Rosen, die bis jetzt gezüchtet worden sind — an die 50 000 Rosen, die 6000 Sorten umfassen — gesammelt.

Sulpturen beleben das Rosarium, und zum Verweilen laden weißgestrichene, spruchbemalte Wänke ein.

Gründer und Leiter des Rosariums ist Professor Emald W. u. a. Durch die Presse ging dieser Tage eine Notiz, die in dürren Worten berichtete, das dem verdienstvollen Schöpfer der Anlage als Dank die Ehrenbürgerwürde von Sangerhausen verliehen wurde.

Die Rosenstadt Sangerhausen ... das ist das Rosarium im Stadtpark!

Serena.

Von Erich Ebenstein.

Copyright by Greiner u. Comp., Berlin W. 30.

(Nachdruck verboten.)

55. Fortsetzung.

Zwischen sah sie alle Augenblicke verhöhlen nach der Uhr. Wo blieb Serena? Sie hätte doch längst zurück sein müssen...

„Rein. Warum?“ „Weil sie schon am Nachmittag fortging und noch immer nicht daheim ist!“

„Sie — noch nicht daheim?“ „Dann laute er plötzlich laut und spöttisch. „Nun — sie wird schon kommen.“

„Arau korab runzelte die Stirn und blickte ihren künftigen Schwager an.“

„Alle erwarteten nun, Kregelid in Bezeichnung Serenas wiederkehren zu sehen.“

„Kregelid war während über Serenas beifällige Aufregung.“

„Martha blickte sich zu ihrem Verlobten.“

„Was ist Dir, Lieber. Du siehst so ernst und sorgenvoll aus.“

„Im Gegenteil. Von Stunde zu Stunde kommt mir mein Glück denkwürdiger.“

„Später einmal, mein Herz, werde ich sie Dir mitteilen.“

„Königsreiters Stimmung schien sich umgeschlagen.“

„Es klang frisch und fröhlich, aber ein gewaltiger Unterdruck.“

„Voll klangen die Gläser aneinander.“

„Aber Kregelid hatte blass und stumm vor sich hin.“

„Ein Glückszeichen?“

„Königsreiter sah in seinem Bureau.“

kleinen runden Tisch der zweiten Loge — Leo Satom und Serena... „Eine finstere Halle stand vor seiner Stirn.“

„Der Diener verschwand.“

„Er empfand plötzlich eine seltsame Neugier.“

„Das gebe ich zu.“

„Sicher werde ich es tun.“

„Ich habe erfahren.“

„Das gebe ich zu.“

„Sicher werde ich es tun.“

„Ich habe erfahren.“

„Das gebe ich zu.“

„nach mitnehmen.“

„Ein gutes Hohnjahr.“

„Näherungen von wertvollstem Eisenbahn-Gold.“

„Der Dresdner Feuerturm.“

„Witterungsübersicht der Landeswetterwarte.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

Die öffentliche Feuerwache eines Neuhäuser Stadtteils... waren eine ganze Zeit hindurch zu dem im letzten Nachtstunden in Tätigkeit gesetzt worden.

„Der Dresdner Feuerturm.“

„Witterungsübersicht der Landeswetterwarte.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

Abreißen einer Bretterwand eine Hand hervor. Nun wußte man die Lage der Leiche und unterhalb d. T. die Trümmer...

„Der Dresdner Feuerturm.“

„Witterungsübersicht der Landeswetterwarte.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

„Wichtige Nachrichten in Eisenbahnen und Bahnhöfen.“

HAPAG-HARRIMAN HAMBURG-AMERIKA LINIE UNITED AMERICAN LINES (HARRIMAN LINE) REGELMÄSSIGE ABFAHRTEN DER ERSTKLASSIGEN PASSAGIERDAMPFER ALBERT BALLIN, DEUTSCHLAND, RESOLUTE, RELIANCE HAMBURG NEW YORK DAMPFER „Resolute“... 22. Juli DAMPFER „Deutschland“... 24. Juli DAMPFER „Reliance“... 26. August

